

PERSONALIA

Kurt PREIDEL – 90 Jahre

Am 11. März 1988 begeht ein Nestor der Berliner Fachgruppe Entomologie seinen 90. Geburtstag. Diesem Jubiläum soll mein Artikel gewidmet sein.



KURT PREIDEL wurde 1898 als Sohn eines Schriftsetzers geboren und wuchs in städtischer Umgebung auf. In seiner Freizeit ging sein Vater dem Angelsport nach, und so wurde KURT PREIDELs Interesse an der Natur früh geweckt. Anfangs begleitete er seinen Vater auf Wandertouren und Angelausflügen, später entdeckte er seine eigene Liebe zur Natur. Als KURT PREIDEL 10 Jahre alt war, ergab es sich, daß auf der Straße vor seinem Wohnhaus ein Kurzflügler entlanglief, der ihm auffiel. Seit dieser Zeit gehörte seine Freizeit der Entomologie, in besonderen den Käfern. Nach dem Abschluß der Schule erlernte KURT PREIDEL den Beruf eines Maschinenbauers, den er bis zu seiner Berentung auch ausübte. Er trat 1919 dem Orion-Verein bei, der noch heute in Berlin (West) die Interessen der Entomologen vertritt, später wurde er Mitglied in einem Wanderverein. Auf diese Weise wurde sehr viel Freizeit in der Natur verbracht. Sein bevorzugtes Sammelareal für KÄFER war die Mark Brandenburg, und mit gutem Recht kann sich KURT PREIDEL als märkischer Faunist betrachten. Seine besondere Vorliebe gehörte der Familie Staphylinidae, aber auch viele interessante Arten anderer Käferfamilien findet man in seiner Sammlung. Die Auswirkungen der beiden Weltkriege gingen auch an KURT PREIDEL nicht spurlos vorbei. Er mußte seinen Dienst als Soldat leisten, kehrte aus dem ersten Weltkrieg zurück, lernte den bekannten Berliner Coleopterologen HANS WAGNER kennen, der ihn in seiner Sammlerleidenschaft bestärkte und ihm mit Rat und Tat zur Seite stand.

Wie auch viele andere Insektensammlungen, fiel die Käfersammlung von KURT PREIDEL den schlechten Wohnverhältnissen während des zweiten Weltkrieges zum Opfer. Schimmel und Schadinsekten hielten Einzug, und so bedeutete das Ende des zweiten Weltkrieges für KURT PREIDEL auch einen Neubeginn in der Entomologie. Mit großer Mühe und unendlichem Fleiß baute sich KURT PREIDEL Kästen, Insektenschrank und andere notwendige Utensilien selbst zusammen, stellte Plättchen her und Präpariergeräte und begann mit dem Aufbau der noch heute bestehenden Sammlung PREIDEL, die auf dem „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ von J. SCHILSKY basierend nur die märkischen Käferarten enthält.

1965 trat KURT PREIDEL der Kulturbund-Fachgruppe Entomologie Berlin-Lichtenberg bei und gehört ihr bis heute an. 12 Jahre lang vermittelte er den Nachwuchsentomologen sein Wissen und seine Erfahrungen, und so mancher heutiger Sammler ist durch ihn zur Entomologie gekommen. Mehrere Jahre leitete KURT PREIDEL die Arbeitsgemeinschaft Junge Entomologen im Pionierpark „Ernst Thälmann“ Berlin.

1978 ereilte KURT PREIDEL ein tragischer Unglücksfall, der ihm das Augenlicht derart trübte, daß er sein Hobby nicht mehr ausüben konnte. Zum Anfang war das eine sehr harte Zeit für ihn, jetzt geht er anderen Freizeitbeschäftigungen nach, auch wenn er der Entomologie immer noch sehr nahesteht.

Unterhält man sich mit ihm, werden wieder Erinnerungen an Erlebnisse seines langen Käfersammlerlebens wach, und auch heute noch hat KURT PREIDEL den einen oder anderen wertvollen Ratschlag für junge Entomologen parat.

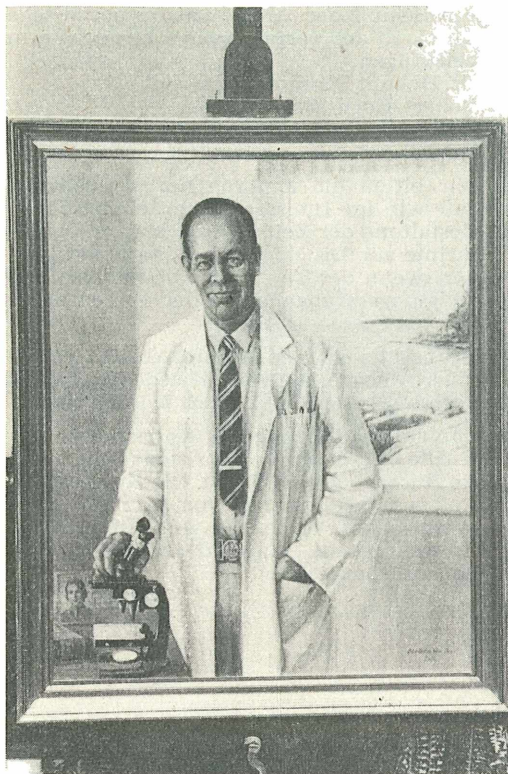
Auch ich bin durch ihn in meiner Entwicklung zum Entomologen stark beeinflusst worden, auch mir brachte er vor Jahren seine Erfahrungen nahe, und dieser Artikel soll auch mein persönlicher Dank an ihn sein. Mögen ihm auch über die 90 hinaus noch einige schöne Jahre beschieden sein, angefüllt mit Erinnerungen an „alte Zeiten“.

Uwe Heinig

Pekka Nuorteva zum 60. Geburtstag

Am 24. November 1986 feierte der profilierte finnische medizinische Entomologe und Pionier des Umweltschutzes Prof. Dr. PEKKA NUORTEVA in Helsinki seinen 60. Geburtstag.

Der heutige Jubilar ist in Helsinki als Sohn eines Schriftstellers (Prof. h. c.) geboren und aufgewachsen. Er studierte an der Universität Helsinki Zoologie und promovierte mit dem Thema „Die Nahrungspflanzenwahl der Insekten im Lichte von Untersuchungen an Zikaden“



Gemälde von Oso Heickell

(1952 in Ann. Acad. Sci. Fenn. A IV [19]) und arbeitete auch danach mit Hemipteren. Z. B. untersuchte er die Bedeutung der Wanzen für die Backfähigkeit des Weizens. U. a. befaßte er sich mit Speicheldrüsenphysiologie und der Rolle des phytotoxischen Speichels in der Beziehung zwischen Hemipteren und ihren Nahrungspflanzen (zusammenfassende Hauptarbeit: "Studies on the causes of the phytopathogenicity of *Calligypona pellucida* [F.] [Hom., Aracopidae]", 1962 in Ann. Zool. Soc. Vanamo 23 [4]). Daneben untersuchte er mit seiner Frau SIRKKA-LIISA das Auftreten und die sozio-ökonomische Bedeutung der holzerstörenden Insekten in den Gebäuden in einigen Schärenkirchspielen Finnlands. Er schrieb auch eine Reihe von populären zoologischen Büchern (u. a. verfaßte er den Atlas über finnische Tiere [Suomen Eläinkuvasto I–II, 1955 und 1957] mit 1229 Seiten). Durch regelmäßige Aufklärungsarbeit in den Medien hat sich NUORTEVA auch in der Bevölkerung Finnlands einen Namen gemacht und hohes Ansehen verschafft.

Seit dem Jahre 1958 arbeitete NUORTEVA als Intentent, von 1972 bis 1975 in Vertretung von WALTER HACKMAN als Kustos für Ento-

mologie am Zoologischen Museum der Universität Helsinki. Er arbeitete als Dipterologe, aber nicht als Systematiker. Er suchte nach neuen Wegen für die Aktivitäten des Museums. Ihn interessierten vor allem die Calliphoridae als Keimüberträger, aber er zeigte auch großes Interesse für die subarktische Biologie und Synanthropie dieser Insekten. Dieses Arbeitsgebiet knüpfte Verbindungen zur forensischen Medizin – worüber er auch eine umfassende Zusammenstellung in einem amerikanischen Handbuch publizierte ("Sarcosaprophagous insects as forensic indicators" 1977 in "Forensic Medicine" II). Während seiner Tätigkeit am Zoologischen Museum publizierte er auch eine Reihe von Publikationen über die Kalamitäten von *Oporinia autumnata* (Lep., Geometridae) auf Birken in Lappland – besonders über die Bedeutung der Ichneumoniden bei der Steuerung der Populationen und über die Bedeutung der Kalamitäten für die Waldgrenze.

Inzwischen wurden in allen Industrieländern die Schattenseiten der technischen Entwicklung immer deutlicher und dabei die Schlüsselrolle, die gerade dem Biologen in diesem Komplex zukommt. Die dringende Notwendigkeit „die lebenserhaltende Maschinerie der Natur gegen die Aktionen des modernen Menschen zu schützen“ führte folgerichtig auch PEKKA NUORTEVA zum Gebiete des Umweltschutzes. Im Jahre 1969 wählte man ihn zum Präsidenten des Finnischen Naturschutzbundes. Wissenschaftlich begann er, sich mit den Schwermetallen zu beschäftigen und war bald einer der engagiertesten Spezialisten für das Quecksilber in den Nahrungsketten, wodurch er Finnlands führende Rolle in dieser Sphäre (neben Japan und Schweden) begründete. Als die Land- und Forstwirtschaftliche Fakultät der Universität Helsinki einen Lehrstuhl für Umweltschutz errichtete, war es nur natürlich, daß PEKKA NUORTEVA zum ersten Inhaber dieser Position nominiert wurde. Er hat danach eine Reihe von Publikationen in den verschiedensten Teilgebieten des Umweltschutzes publiziert. In seinem Herzen ist er jedoch ein Entomologe geblieben und hat mit Vorliebe solche Umweltprobleme untersucht, welche eine Verknüpfung zur Entomologie haben. Auf den internationalen Entomologenkongressen spricht er gerne darüber, daß die Entomologen notwendigerweise eine zentrale Rolle in den Umweltschutzdiskussionen spielen müßten.

Wer den Vorzug genießt, PEKKA NUORTEVA auch persönlich kennengelernt zu haben, schätzt ihn als eine gediegene Forscherpersönlichkeit von weltoffenem Blick – aber auch dem notwendigen Fanatismus, wenn es gilt, Erfordernisse im Interesse der menschlichen Zukunft vorzutragen oder durchzusetzen.

Wd. Eichler (Berlin)